

neue deutsche Reich, das durch die Ausdehnung seiner Handelsbeziehungen heute zahlreiche Konsuln und Vertreter seiner Handelsinteressen in fremden Ländern braucht, hat nicht wenige der im „tollen Jahr“ aus der Heimath Vertriebenen heranziehen müssen, weil sie sich als die Besten und Tüchtigsten für diese Posten ergaben. So sind die einst Verfolgten und Geächteten offiziell rehabilitirt worden, sie rächten sich in der edelsten Weise, indem sie ihrem alten Vaterlande Dienste erwiesen für die Verfolgungen und Demüthigungen, die sie einst von seinen maßgebenden Mächten erlitten.

Wer sich für Land und Leute der von Goege bereisten Länder interessiert, wird in seinen Schilderungen manches Neue und Originelle finden. B.

Wie ist die Welt entstanden? Eine mit Widerlegung der Kant-Laplace'schen Schöpfungshypothese auf die Wirkungen der Kraft gegründete Weltklärung. Von C. W. Carleman. Hagen i. W. und Leipzig.

Die hohe Wahrscheinlichkeit der Lehren Herschel's, Laplace's und Anderer von der natürlichen Entstehung der Welt drängt sich dem Unbefangenen Kosmologen mit so zwingender Gewalt auf, daß es einer sehr kräftigen spekulativen Willkür, einer ausgeübten Sucht zur Hypothesen-Fabrikation bedarf, um wissenschaftliche Lehren von der Weltentwicklung aufzustellen, die von den Arbeiten der genannten Forscher und ihrer Nachfolger gänzlich abweichen. Man muß darum annehmen, daß es Herr Carleman überhaupt für überflüssig gehalten habe, die Laplace'sche Lehre von der Entwicklung des Planetensystems eingehend zu studiren, ihre Mängel durch Erweiterung der Lehre mit Hilfe der wissenschaftlichen Fortschritte unserer Zeit zu beseitigen und auf der einen Seite Anknüpfungen mit den zuerst von Herschel ausgesprochenen Ansichten über die Entwicklung der Fixstern-Massen, auf der anderen mit der neueren Geologie anzuknüpfen. Er hat dafür lieber eine ganz neue Lehre aufgestellt, die den zweifelhaften Vorzug besitzt, durch keinerlei Thatsachen der Astronomie oder der Geologie in ihrer spekulativen Gestaltung bestimmt oder beschränkt zu sein. Der Autor behauptet unbedenklich, es existire in jedem Fixstern-Haufen, wie unser Milchstraßen-System eins ist, ein überwiegend großer Sonnenkörper, den er aber nicht Centralsonne, sondern „Prinzipalsonne“ nennt, aus welchem Hauptkörper die einzelnen Sterne in einer gewissen Periode in großem Bogen „abgeschleudert“ worden seien, in den sie nach Millionen von Jahren wieder zurückkehren

werden. Die Kraft zur „Abschleuderung“ entwickle sich in der „Prinzipalsonne“ durch das Wiedereinstürzen der in feinerer Periode abgeschleuderten Fixsterne, indem dadurch die Drehung jenes Hauptkörpers um sich selbst immer mehr beschleunigt werde bis zu einem Grade, da das Abschleudern und Auswerfen von Sternen wieder von Neuem beginnen müsse. Man muß sich wundern, daß Herr Carleman nicht vorgezogen hat, das Einstürzen der Sterne in seine Prinzipalsonne und ebenso das Ausschleudern als einen ununterbrochen stattfindenden, zeitlich ungetrennten Vorgang zu lehren; es würde das wenigstens nicht in offenbarem Widerspruch zu den Gesetzen der Mechanik stehen.

In derselben Weise, wie die Fixsterne aus der „Prinzipalsonne“, sind nach Carleman auch unsere Erde, die Planeten und Kometen aus der Sonne abgeschleudert und in's Dasein geworfen worden.

Es ist für jeden denkenden Menschen gewiß von hohem Interesse, zu erfahren, wie das Getriebe der Weltkörper entstanden ist und sich entwickelte, und die Forschung nach der Vergangenheit des Weltalls und seiner Zukunft hat ohne Zweifel ihre große Berechtigung und ihren Werth. Aber eine jede wissenschaftlich auftretende Lehre über solche Fragen hat sich Satz für Satz auf die erkennbaren Thatsachen der Erdkunde, der Astronomie und Physik zu stützen, sonst ist und bleibt sie zwecklose Spekulation.

Der Verfasser verwechselt übrigens, wie es in Deutschland allerdings bisher üblich war, die Kant'sche Lehre mit der Laplace'schen und schiebt dem großen französischen Gelehrten Dinge unter, die unserem guten Kant auf's Ronto geschrieben werden müssen, z. B. die Lehre von der Entstehung der Rotation (Drehung) der Weltkörper-Massen durch „seitliche“ Anstöße. K-r.

Briefkasten der Redaktion.

Staltener, Bern. Unter den deutschen Zeitschriften dürfte Ihnen unser „Neue Zeit“ die „Deutsche Revue“ (Breslau) am meisten entsprechen. Von anerkannten Gelehrten herausgegebene deutsche anthropologische Zeitschriften sind: „Archiv für Anthropologie, Zeitschrift für Naturgeschichte und Uebersichte des Menschen“, Braunshweig, und „Zeitschrift für Ethnologie“, Berlin; daneben bringt auch der „Globus“, Braunshweig, von Zeit zu Zeit anthropologische Abhandlungen. Zur Orientirung und Einleitung in das Studium der Anthropologie empfehlen wir Ihnen Besigel's „Völkertunde“. Sie werden darin eine reiche Literatur angeeignet finden. Auch Waly, „Anthropologie der Rassenvölker“ und F. B. Eplor, „Einleitung in das Studium der Anthropologie und Völklerkunde“ geben einen guten Ueberblick. Das weitest bedeutendste der neueren Werke auf diesem Gebiete ist Morgan's „Ancient Society“. Das Resultat seiner Forschungen finden Sie kurz zusammengefaßt und kritisch erläutert und erweitert in Fr. Engels, „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats“.